

 **BASF**

We create chemistry

**Information
der Öffentlichkeit**
über die Sicherheitsvorsorge
der BASF Grenzach GmbH



Bitte lesen Sie die Information sorgfältig durch und bewahren Sie insbesondere das herausnehmbare Notfall-Merkblatt mit den Verhaltensregeln griffbereit auf.

Mit der vorliegenden Broschüre möchten wir die Nachbarn der BASF Grenzach GmbH über unseren Standort, die getroffenen Sicherheitsvorkehrungen sowie über das richtige Verhalten bei Störfällen unterrichten. Was ist ein Störfall? Als Störfall wird ein Industrieunfall bezeichnet, bei dem Stoffe freigesetzt werden, die Mensch oder Umwelt gefährden können.* In der Störfall-Verordnung, der gesetzlichen Regelung zur Verhinderung und Begrenzung von Industrieunfällen, sind diese Stoffe aufgeführt. Die BASF Grenzach GmbH unterliegt dieser Verordnung und hat dies der zuständigen Behörde nach § 7 Störfall-Verordnung angezeigt.

Es ist unsere Pflicht, mögliche Störfälle zu verhindern bzw. Maßnahmen zu ergreifen, Auswirkungen von Störfällen so gering wie möglich zu halten.

Dazu erstellen wir einen Sicherheitsbericht nach § 9 Störfall-Verordnung und stimmen diesen regelmäßig mit dem Regierungspräsidium Freiburg ab. Das Regierungspräsidium überprüft die BASF Grenzach GmbH unter anderem durch regelmäßige Vor-Ort-Besichtigungen. Die letzte Besichtigung fand am 29.10.2020 statt. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg

(https://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de/projekte/p/ueberwachungsprogramm_selektor_nach_dst_nr?dst=90). Mit dieser Broschüre bieten wir unsere Hilfe an und geben Ihnen Tipps, wie Sie sich im Falle eines Störfalls richtig verhalten. Der Inhalt ist mit den zuständigen Behörden abgestimmt. Die Broschüre ist elektronisch zugänglich unter www.basf-grenzach.de.

Unser Standort in Grenzach-Wyhlen

Die BASF Grenzach GmbH ist ein Tochterunternehmen der BASF. Im Ortsteil Grenzach produziert und entwickelt die BASF Inhaltsstoffe für die Kosmetik- und Körperpflegeindustrie. Dazu gehören Wirkstoffe für Mund- und Körperpflegeprodukte sowie innovative UV-Filter für Kosmetika wie zum Beispiel Sonnencremes.

Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz sind integrale Bestandteile unseres unternehmerischen Denkens und Handelns. Alle Geschäftsabläufe sowie unsere Produkte und Verfahren entsprechen nationalen und internationalen Anforderungen an Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie den Sicherheitsbestimmungen. Unser integriertes Managementsystem

ist nach ISO 9001 und ISO 50001 zertifiziert. Mit dem Bekenntnis zu Responsible Care® (Verantwortliches Handeln) verpflichten wir uns zu nachhaltiger Entwicklung und zu stetiger Verbesserung in den Bereichen Sicherheit, Gesundheit und Umwelt.

Dadurch werden wir höchsten Kundenansprüchen gerecht und tragen Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern, der Öffentlichkeit und der Umwelt. Dennoch, obwohl wir sehr viel tun und umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen haben, können Störfälle in Form von Brand, Explosion oder Freisetzung von Stoffen nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden.

Wie werden unsere Produkte hergestellt?

An unserem Standort betreiben wir Anlagen zum Lagern, Abfüllen, Umschlagen, Behandeln und Verwenden von Rohstoffen und Reststoffen. Das Entwickeln, Herstellen, Formulieren und Lagern von chemischen Zwischen- und Fertigprodukten steht dabei im Mittelpunkt.

Unsere Produktionsanlagen arbeiten teilweise unter erhöhtem Druck und erhöhten Temperaturen. In der Produktion gibt es Reaktionsbehälter mit Inhalten von einem bis zu 40 Kubikmetern. Je nach Ausstattung sind sie zur Durchführung unterschiedlicher Prozesse geeignet.

Die Tanklager stellen über feste Rohrleitungen eine sichere Zuleitung von flüssigen Stoffen in die Produktionsbereiche sicher; geschlossene Leitungssysteme verbinden die einzelnen Anlagen miteinander. Rohstoffe, Zwischenprodukte sowie Fertigprodukte werden auf dem Firmengelände in verschiedenen Lagern aufbewahrt.

Unsere Mitarbeiter sind durch ihre große Erfahrung und durch regelmäßige Schulungen sehr gut für den Umgang mit unseren Gefahrstoffen und Anlagen ausgebildet.

Wie wird die Sicherheit unserer Anlagen gewährleistet?

Zur Gewährleistung der Sicherheit in unseren Anlagen wird in mehreren Stufen vorgegangen:

- Bei der Planung einer Anlage werden die Reaktionen der eingesetzten chemischen Stoffe und ihr Brand- und Explosionsverhalten unter die Lupe genommen. Die notwendigen Maßnahmen zur Beherrschung von solchen Gefahren werden von Anfang an in die Planung einbezogen.

- Ein Spezialistenteam aus Planung, Entwicklung, Produktion, Arbeits- und Anlagensicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Werkfeuerwehr prüft systematisch, ob alle Gefahrenquellen und Schwachpunkte erkannt und beseitigt wurden. Diese Prüfung wird in einer „Risikoanalyse“ schriftlich festgehalten. Diese bildet die Grundlage für die Sicherheitsberichte, die nach der Störfall-Verordnung erstellt werden müssen.

* die genaue Definition findet sich in § 2 der Störfall-Verordnung



- Die Behörden prüfen nach, ob die Überlegungen der BASF Grenzach GmbH dem Stand der Sicherheitstechnik entsprechen und ob sie mit den gesetzlichen Vorschriften im Einklang stehen. Zu speziellen Fragen werden Sachverständige eingeschaltet, z. B. TÜV oder die Berufsgenossenschaft. Bei großen Projekten wird die Öffentlichkeit beteiligt. Erst wenn alle Einwände angemessen berücksichtigt sind, wird die behördliche Genehmigung erteilt.

- Die Sicherheit unserer bestehenden Anlagen wird regelmäßig vom TÜV und anderen Sachverständigen geprüft. Betriebsinterne Kontrollen und Inspektionen ergänzen diese Wiederholungsprüfungen.

Unsere speziell ausgebildeten Beauftragten z. B. für Gewässerschutz-, Störfall-, Immissionschutz sowie unsere Sicherheitsbeauftragten überwachen den Zustand unserer Anlagen.











Welche Gefahrstoffe können im Störfall freigesetzt werden?

In der Störfall-Verordnung sind Stoffe und Stoffgruppen aufgeführt, von denen ein Störfall ausgehen könnte. Zum größten Teil handelt es sich dabei um in der chemischen Industrie übliche organische Lösemittel. In diesen werden bei BASF in Grenzach einige der chemischen Reaktionen durchgeführt. Typische Beispiele hierfür sind cyclische Ether (z. B. Tetrahydrofuran) oder aromatische Kohlenwasserstoffe (z. B. Toluol). Diese Stoffe werden in Lagertanks aufbewahrt. Die restlichen Stoffe sind feste oder flüssige Chemikalien, die als Bausteine für die Herstellung unserer Produkte eingesetzt werden.

Das nachfolgende Schaubild führt einige wichtige Stoffe auf, die an unserem Standort verwendet werden und erläutert deren Gefährlichkeitsmerkmale. Da die Betriebe nach einem wechselnden Fabrikationsprogramm produzieren, ist jedoch jeweils nur ein Teil dieser Stoffe gleichzeitig vorrätig.

Vollständigkeitshalber ist zu erwähnen, dass bei nicht vorhersehbaren möglichen Störfällen wie Brand und Explosion, durch Zusammenwirken vorhandener Stoffe neue Gefahrstoffe wie etwa Kohlenmonoxid, Chlorwasserstoff oder Stickoxide entstehen können.

| Piktogramm nach GHS | Gefahrenklasse | Wirkungsbeispiel | Sicherheitshinweise | Stoffbeispiele |
|--|--|--|---|---|
| GHS 06  | Akute Toxizität | Giftig beim Einatmen, Verschlucken und bei Berührung mit der Haut | Stoffe nicht einatmen; Verschlucken und Berühren mit der Haut vermeiden | Cyanurchlorid Ammoniak |
| GHS 08  | Gesundheitsgefahr | Schädigt Organe; kann Krebs erzeugen | Stoffe nicht einatmen; Verschlucken und Berühren mit der Haut vermeiden | Resorcin Petrolether Tetrahydrofuran Toluol |
| GHS 07  | Gesundheitsschädlich oder reizend | Verursacht Reizungen der Haut, Schleimhaut oder Augen. Kann Schläfrigkeit oder Benommenheit auslösen | Stoffe nicht einatmen; Verschlucken und Kontakt mit Haut und Augen vermeiden | Aceton Irgasan/Irgacare Petrolether Resorcin Tetrahydrofuran Toluol |
| GHS 03  | Oxidierend / Brandfördernd | Feueregefahr bei Berührung mit brennbaren Stoffen; kann Brand verursachen oder verstärken | Von brennbaren Materialien fernhalten; Zündfunken und offene Flamme vermeiden | Nitrosylschwefelsäure |
| GHS 02  | Entzündbare, leicht oder extrem entzündbare Gase oder Flüssigkeiten; selbsterhitzungsfähig | Kann Brand oder Explosion verursachen | Nicht rauchen; Zündfunken vermeiden | Aceton Toluol Tetrahydrofuran Petrolether Ameisensäure |
| GHS 04  | Verflüssigte oder verdichtete Gase | Gase unter Druck können bei Erwärmung explodieren | An einem gut belüfteten Ort aufbewahren; vor Sonneneinstrahlung schützen | Ammoniak |
| GHS 05  | Ätzend, korrosiv für Metalle | Verursacht Verätzung der Haut, Schleimhaut oder Augenschäden; greift Metalle an | Stoffe nicht einatmen; Verschlucken und Kontakt mit Haut und Augen vermeiden | Schwefelsäure Salzsäure Natronlauge Aluminiumchlorid Ameisensäure Ammoniak Cyanurchlorid Nitrosylschwefelsäure Resorcin |
| GHS 09  | Umweltgefährlich | Giftig für Wasserorganismen | Freisetzung in die Umwelt vermeiden | Irgasan/Irgacare Resorcin Ammoniak Petrolether |



Wenn Sie Fragen zum Inhalt dieser Broschüre haben oder weitergehende Informationen wünschen, dann rufen Sie uns einfach an unter +49 7624 12-0. Sie werden dann direkt mit den Ansprechpersonen im Bereich Sicherheit, Gesundheit, Umwelt oder in der Kommunikation verbunden.

Ein trotz aller Vorkehrungen nicht mit letzter Sicherheit auszuschließender Störfall könnte, je nach freigesetzten Stoffen, zu verschiedenen Gefahren führen. Dabei könnte es zu Reizungen von Augen, Nase und Mund, Verätzungen der Atemwege und der Haut sowie Vergiftungserscheinungen kommen. Beeinflussungen für die Umwelt, wie Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden sowie Schädigung von Pflanzen und Tieren wären dabei möglich. Durch Druckwellen starker Explosionen sind auch Sachschäden an Häusern wie z. B. Glasbruch in der näheren Nachbarschaft denkbar.

Selbst bei einem Störfall treten Gefahrstoffe gemäß gutachterlichen Berechnungen meistens nicht in gefährlichen Mengen außerhalb der Firmengrenze auf. Ihre Ausbreitung und Wirkung hängen von der Art und Menge des freigesetzten Stoffes, seiner speziellen Eigenschaften, der Art und Dichte der Bebauung sowie vor allem von Wetter und Windrichtung ab. Grundsätzlich gilt: Die Wirkung ist umso geringer, je größer die Entfernung vom Entstehungsort ist.

Welche Vorsorgemaßnahmen werden im Störfall wirksam?

Die zuvor beschriebenen Maßnahmen zur Gewährleistung der Anlagensicherheit sollen Störfälle verhindern. Wie die Erfahrung zeigt, sind diese dennoch nicht völlig auszuschließen. Daher haben wir zusätzliche Vorkehrungen getroffen, damit Störfälle in den Auswirkungen begrenzt werden können. Man spricht dabei von störfallbegrenzenden Maßnahmen. Innerhalb unseres Werkes sind dies:

- Frühwarnsysteme für austretende gefährliche Gase oder Dämpfe,
- automatische und manuelle Brandmeldeeinrichtungen, automatische Brandbekämpfungseinrichtungen,
- eine Vielzahl von Feuerlöschern zur Bekämpfung von Entstehungsbränden,
- eine anerkannte Werkfeuerwehr mit einer auf die Bedürfnisse unseres Werkes angepassten Ausrüstung und Schulung,
- die Industriemessgruppe Grenzach-Wyhlen, die wir zusammen mit unserer Nachbarfirma DSM Nutritional Products GmbH betreiben sowie
- eine gegen Missbrauch geschützte Verbindung zur Informationsweitergabe an das Polizeipräsidium Freiburg.

Abreden und Übungen zur gegenseitigen Unterstützung durch die örtlichen und überörtlichen Feuerwehren sowie betriebliche Alarmpläne und Übungen, die das Verhalten der Beschäftigten bei Störungen regeln, sind weitere wesentliche Elemente der Störfallvorsorge.

Für alle Maßnahmen innerhalb und außerhalb des Werkgeländes besteht ein mit den Behörden abgestimmter Alarm- und Gefahrenabwehrplan nach § 10 Störfall-Verordnung. Im externen Notfallplan der Behörde ist die gegenseitige Information aller Behörden und Hilfsdienste sowie deren Einsatz im Gefahrenfall geregelt. Dabei ist auch die besondere Nähe zur Schweiz bezüglich der Informationspflicht berücksichtigt.

Die Warnung der Bevölkerung vor den Auswirkungen eines Störfalls bei BASF Grenzach GmbH erfolgt über die Gemeinde Grenzach-Wyhlen. Befolgen Sie die Anweisungen der Notfall- und Rettungsdienste sowie die behördlichen Anordnungen. Informationen über das Verhalten im Notfall entnehmen Sie dem beigefügten Merkblatt der Gemeinde ([https://www.grenzach-wyhlen.de/de/Aktuelles/Verhalten-bei-Störfällen](https://www.grenzach-wyhlen.de/de/Aktuelles/Verhalten-bei-Stoerfaellen)).

Ein firmeninterner Ereignisdienst koordiniert die notwendigen Maßnahmen der werksinternen Kräfte und den Kontakt nach außen.



We create chemistry

BASF Grenzach GmbH
Köchlinstraße 1
D-79639 Grenzach-Wyhlen
Tel. +49 (7624) 12-0
Fax +49 (7624) 12-2600
www.basf-grenzach.de